

VERLAGSBEILAGE: FINANZSTANDORT MÜNCHEN

Investmentfondsbasierte Anlagelösungen für Betriebsvermögen

Umfragen signalisieren stark ansteigende Nachfrage

Rudolf Geyer
Geschäftsführer der European Bank for Financial Services (ebase)

Ungeachtet der vielen Diskussionen um den Brexit, globale Handelskriege und eine Reihe weiterer Themen, die in den letzten Monaten nahezu andauernd die weltweiten Kapitalmärkte bewegt haben, gewinnt die Geldanlage in Wertpapieren auch bei Firmenkunden an Beliebtheit. Das Niedrigzinsumfeld der letzten Jahre, aber auch der generelle Wunsch zahlreicher Unternehmen, die Kapitalanlage auf eine breitere Basis zu stellen, haben zu einer vitalen Nachfrage nach Investmentfonds geführt. Als Spezialist für das Vermögensmanagement mit Investmentfonds setzt die in Aschheim bei München beheimatete ebase seit Jahren konsequent auf dieses Thema.

Das Angebot von ebase steht Unternehmen für die Anlage von Betriebsvermögen, für die betriebliche Altersvorsorge sowie für Zeitwertkonten zur Verfügung. Seit dem Start des Firmkundengeschäfts im Jahr 2002 erfolgt laufend eine bedarfsgerechte Weiterentwicklung und Digitalisierung. So wurde beispielsweise die digitale Vermögensverwaltung fintego zur Anlage des Betriebsvermögens und innerhalb der betrieblichen Altersvorsorge kontinuierlich weiterentwickelt.

Ein aktueller Blick in die Depots der Unternehmen liefert dabei einige interessante Fakten zum Anlageverhalten. Im Bereich der Anlage von Betriebsvermögen haben die Firmen im Schnitt je Depot 2,5 Mill. Euro zur Anlage in Fonds bei ebase investiert. 3 % der Firmen sogar mehr als 10 Mill. Durchschnittlich haben die Unternehmen sieben unterschiedliche Investmentfonds im Depot. Die Anzahl der Fonds schwankt jedoch deutlich, wobei es einige Unterneh-

men gibt, die fast 100 unterschiedliche Fondspositionen in ihrem Depot halten. Assetklassenbezogen ist das Interesse der Unternehmen breit gestreut. Aktienfonds erfreuen sich jedoch mit einem Anteil von im Schnitt knapp 30 % der größten Beliebtheit.

Auf den Plätzen 2 und 3 folgen Mischfonds (23 %) und Rentenfonds (22 %). Daneben sind Dachfonds bei Unternehmen deutlich beliebter als bei Privatkunden. Ähnlich wie bei Privatkunden haben auch bei den Unternehmen ETFs in den letzten Jahren deutlich an Relevanz gewinnen können, deren Anteil liegt mittlerweile im Schnitt bei knapp 4 %. Regional betrachtet setzen die Firmenkunden in erster Linie auf weltweit investierende Fonds, diese haben im Schnitt einen Anteil von knapp 55 %. Daneben sind in Europa (22 %) und Euroland (15 %) anlegende Fonds beliebt. Immerhin 15 % des Depotvolumens sind in ausschließlich in Deutschland anlegenden Fonds investiert.

Neben der Nutzung von Investmentfonds zur Anlage von Betriebsvermögen erfreuen sich auch die von ebase angebotenen fondsrückgedeckten Lösungen der betrieblichen Altersvorsorge (bAV) sowie für Zeitwertkonten einer immer größeren Beliebtheit. Ein wichtiger Grund für Unternehmen ist die dadurch erreichte Steigerung der Arbeitgeberattraktivität. Durch zusätzliche Arbeitgeberattraktivität können Unternehmen dem Fachkräftemangel sowie dem sogenannten „War for Talents“ punktuell besser begegnen. Zudem verändert sich die Arbeitswelt und fordert immer mehr Aufgeschlossenheit und Flexibilität. Speziell um dem Thema Flexibilität Rechnung zu tragen, bieten Zeitwertkonten großes Potenzial. Denn damit lassen sich Auszeiten für eine Weiterbildung, Eltern- oder Pflegezeit, Sabbaticals oder den Vorruhestand finanzieren. Die bAV dagegen setzt an einem anderen Punkt an.

Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels und der Notwendigkeit, neben der staatlichen Rente zusätzlich vorzusorgen, ist die betriebliche Altersvorsorge vielfach zu einem unverzichtbaren sowie sehr gefragten Baustein geworden.

Zukünftig ist nicht davon auszugehen, dass die Nachfrage der Unternehmen nach Investmentfonds nachlassen wird. Eine kürzlich durchgeführte Befragung von über 250 Unternehmen zeigt, dass mehrheitlich der Plan besteht, den Investmentfondsanteil am Portfolio weiter auszubauen. 48 % der Unternehmen geben an, dass sie davon ausgehen, dass der Investmentfondsanteil an ihrem Betriebsvermögen in den nächsten drei Jahren (stark) steigen wird. Nur weniger als 5 % erwarten, dass dieser sich rückläufig entwickelt.

Auch Vermittler sind zunehmend von einer entsprechenden Tendenz überzeugt. Eine aktuelle Umfrage bei über 170 Finanzanlagevermittlern und Beratern, die für die Kooperations-/Vertriebspartner der ebase tätig sind, belegt dies. Rund ein Drittel der Vermittler gehen davon aus, dass die Bedeutung des Firmkundengeschäfts innerhalb der nächsten drei Jahre zunehmen wird. Im Gegensatz dazu wollen nur knapp 3 % dem Firmkundengeschäft selbst innerhalb der nächsten Jahre eine geringere Relevanz zumessen.

Als Digital Financial Service Partner hat ebase den Anspruch, sich auch im Firmkundengeschäft ständig im Sinne der Unternehmen weiterzuentwickeln und dabei einen besonderen Fokus auf das Thema Digitalisierung zu legen. Denn ebenso wie bei Privatkunden gewinnen auch bei Firmkunden digitale Elemente immer mehr an Bedeutung. Dabei ist es jedoch entscheidend, deren Anforderungen, die teilweise deutlich von denen von Privatkunden abweichen, angemessen zu berücksichtigen.